



Presse- mitteilung

Pressestelle

HAUSANSCHRIFTEN Rochusstraße 1, 53123 Bonn
Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)1888 529 - 3171 bis 3177

FAX +49 (0)1888 529 - 3179

E-MAIL pressestelle@bmvvel.bund.de

INTERNET www.verbraucherministerium.de

DATUM 21. Oktober 2005
NUMMER 300

Uran in natürlichen Mineralwässern: Ministerium prüft Regelungen für Wässer, die als für die Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet ausgelobt werden

„Wässer, die als ‚Geeignet für die Zubereitung von Säuglingsnahrung‘ gekennzeichnet sind, dürfen keine erhöhten Urangelhalte aufweisen. Wir haben deshalb eine Verschärfung der bestehenden Regelungen geprüft und sind zu dem Schluss gekommen, dass es für diese Wässer einen Höchstgehalt für Uran geben muss,“ erklärte **Alexander Müller**, Staatssekretär im Bundesverbraucherministerium, heute in Berlin.

Die allermeisten der in Deutschland vermarkteten natürlichen Mineralwässer enthalten keine oder nur geringe Mengen Uran. Das hat eine Abfrage von Untersuchungsergebnissen der Länder durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ergeben. Von insgesamt 1530 Mineralwasserproben wiesen lediglich 3 % Urangelhalte auf, die über dem Richtwert der Weltgesundheitsorganisation für Uran in Trinkwasser von 15 (Mikrogramm je Liter) µg/l lagen.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung empfiehlt aus Gründen des vorsorgenden gesundheitlichen Verbraucherschutzes, dass in Wasser, welches als ‚Geeignet für die Zubereitung von Säuglingsnahrung‘ gekennzeichnet ist, kein Uran bestimmbar sein sollte. Ein entsprechender Verordnungsentwurf wird bereits vom Bundesverbraucherministerium erarbeitet und soll mit den anderen Bundesressorts abgestimmt werden.